

Grußwort
anlässlich der 4. Fachtagung
Der Europäische Sozialfonds 2007-2013:
»Verstärkte Gleichstellung der Geschlechter«

Edith Köchel,
Referatsleiterin Frau, Wirtschaft, Technik
des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg

Meine Damen und Herren,

im Namen des Wirtschaftsministeriums und des Ministeriums für Arbeit und Soziales begrüße ich Sie recht herzlich zur 4. Fachtagung. Aus der Tatsache, dass ich heute als Referatsleiterin aus dem Wirtschaftsministerium hier stehe können Sie erkennen, wie gut die beiden Häuser bezüglich des Themas Gender zusammen arbeiten. Ich möchte Ihnen auch die Grüße des Herrn Wirtschaftsminister Ernst Pfister, der Frau Ministerin für Arbeit und Soziales, Dr. Monika Stolz, und meiner Referatsleiterkollegin Frau Jaeger aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales überbringen.

Ich freue mich sehr, dass so viele Teilnehmer heute wieder hier sind. Es bestätigt das Konzept des Projektes Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg und es bestätigt das Konzept der Fachtagung. Es ist bei weitem keine Selbstverständlichkeit, dass bei einer 4. Fachtagung zu einem doch ähnlichen Thema Gender im ESF noch immer so viele interessierte Teilnehmer kommen.

Wie Sie vielleicht wissen, hat Baden-Württemberg inzwischen das operationelle Programm bei der EU-Kommission eingereicht. Wir haben uns große Mühe gegeben, dass OP zu gendern, auch mit Hilfe von *proInnovation* und wir wissen, dass damit Baden-Württemberg wieder einmal eine Vorreiterrolle eingenommen hat und wir sind natürlich stolz darauf.

Jetzt stehen die Verhandlungen mit der Kommission an, es geht um Nacharbeiten, vielleicht auch Änderungen und wir wissen im Moment noch nicht ganz genau, wie der zeitliche Horizont für die Genehmigung des OPs aussehen wird. Aber wir gehen weiterhin fest davon aus, dass wir zum 01.01.2008 starten können.

Gender Mainstreaming spielt in der neuen Förderperiode eine noch wichtigere Rolle als bisher. Was genau das bedeutet wird Frau Dr. Rösgen im Anschluss erläutern.

Klar ist aber, dass sich Wirtschaftsministerium und Ministerium für Arbeit und Soziales auch bei diesem Thema stärker abstimmen wollen und werden. Wir wollen z. B. gemeinsame Checklisten erarbeiten oder uns über die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming in den Antragsformularen verständigen. Die Träger, die bei beiden Häusern Anträge stellen, wird das sicher freuen.

Ohne meine eigenen Kollegen aus dem Wirtschaftsministerium allzu sehr zu verschrecken ohne Gender-Check, wie immer er auch aussehen wird, geht nichts mehr – hoffe ich zumindest sehr. Aber keine Angst, Gender Mainstreaming ist kein Schreckgespenst und die Erfahrungen der Arbeitskreise der letzten Jahre zeigen, dass Gender Mainstreaming ohne weiteres einen wirklich wichtigen Beitrag für die Umsetzung des ESF leisten kann.

Wir im Wirtschaftsministerium sind dabei sehr froh auf die Erfahrung aus dem laufenden Projekt zurückgreifen zu können. Gender-Handbuch und Gender-Qualifizierungen sind bereits erprobt und erarbeitet. Wir müssen nicht bei Null anfangen.

Wie konkret nun bei Programmen, Aufrufen und Projekten das Querschnittsthema Gender Mainstreaming eingearbeitet wird, wie es abgeprüft wird und welche Gewichtung diese Kriterien haben werden, ist es ein K.o.-Kriterium? Ist es eines unter vielen? Ist es ein Kriterium zur Prüfung der Qualität und des Inhaltes? Darüber werden wir uns im Laufe des Sommers verständigen und die Träger rechtzeitig informieren und gegebenenfalls auch qualifizieren.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen eine gute Tagung, viele gute Erkenntnisse und nutzen Sie die Gelegenheit zum Austausch. Gerade die Träger aus dem Bereich des Wirtschaftsministeriums kann ich nur auffordern sich mit Arbeitskreisen und Trägern intensiv auszutauschen, die im Rahmen des ESF-Projektes Gender Mainstreaming im ESF in Baden-Württemberg geschult und qualifiziert wurden. Wir werden in Zukunft auf dieses Thema sehr viel mehr Acht geben müssen und wir wissen, dass auch seitens der EU-Kommission das Thema Gender Mainstreaming als Querschnittsziel und Querschnittsthema weit deutlicher auch auf nationaler Ebene abgeprüft werden wird.

Ich wünsche Ihnen einen anregenden Tag und bedanke mich recht herzlich.